

Der Bestatter

12. HESSISCHER
BESTATTERTAG

NEUE DIB-ANGEBOTE
ZUR BESTATTUNGS-
VORSORGE



MEMORIAL WINDOW TO JANE AUSTEN

erected in 1830 by public subscription
 designed by C. E. Knight

In the hour of her decline as a sister of home
 resignation whose agonies she depicted with a
 delicate hand in her "Pride and Prejudice"
 she has fallen in the nineteenth year of her life
 in the arms of her dear friend, Mr. Knight

In the course of her long life she has written a
 most valuable and interesting work
 of which the public are so much indebted
 to her for the pleasure and instruction
 which they derive from the perusal of her
 writings

MEMORIAL WINDOW TO JANE AUSTEN

GRAVE OF JANE AUSTEN

The grave of Jane Austen, who died on 21st 1817 in the
 church of the North Church, is in the consecrated
 ground of the church, which she was one of
 the greatest English writers.

Qualität sichern – Mitglied werden



Exklusiv-Angebot für Innungsbetriebe!

Mit dem qih-Qualitätssiegel „sehr gut“ Qualität zeigen und mehr Kunden gewinnen.

So geht es: Ihre Kunden bewerten Sie mit einer portofreien Postkarte. Qih wertet die Karten neutral für Sie aus. Ab zehn sehr guten Bewertungen erhalten Sie mit dem qih-Qualitätssiegel „sehr gut“ ein wertvolles Qualitätssicherungs- und Marketinginstrument.

Überzeugen Sie mit sichtbarer Qualität.

199 € zzgl. USt.
Jahresbeitrag
für Innungsmitglieder/
DIB-Mitglieder

Davon profitieren Sie:

- Die qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft wertet Ihre Kundenmeinungen **neutral** aus.
- Sie gewinnen **neue Kunden**, weil mit dem qih-Qualitätssiegels „sehr gut“ Ihre Qualität sichtbar ist.
- Professionelles **Qualitätsmanagement** steigert Ihren Erfolg, weil Sie Ihre Leistung per **Kundenbewertung** messen.
- Sie gewinnen ein Instrument für **erfolgreiches Reklamationsmanagement**.
- Interessenten finden Sie in der **Handwerkersuche** des qih-Webportals.
- Das **bewährte Postkarten-Auswertungsverfahren** hat eine hohe Kundenakzeptanz sichtbar an der **hohen Rücklaufquote**.
- Starke Partner wie **Fachverbände unterstützen** das qih-System.

Das erhalten Mitglieder bei qih:

- Bewertungspostkarten, **portofrei** für Ihren Kunden
- regelmäßige **öffentliche Auszeichnungen**
- nach Auszeichnung: **DIN-A4-Urkunde** plus professionellem **Presstext**
- nach Auszeichnung: **freie Verwendung** des geschützten qih-Qualitätssiegels „sehr gut“
- Onlinezugriff auf das **qih-Marketing-System**
- Listung in der **Handwerkersuche** des qih-Webportals

Das kommt an:

- über **150.000** Kundenbewertungen
- Rücklaufquote der Kundenbewertungen **über 30 %**
- ca. **60.000** Handwerker-Suchanfragen pro Jahr
- ca. **2 Mio.** Klicks und **80.000** Zugriffe pro Monat
- eingeführtes System seit 2007

Fragen Sie Ihre Innung oder rufen Sie uns einfach an!

qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft mbH, Cohnenhofstr. 87b, 50769 Köln
Tel.: 0221-6400748-0, Fax: 0221-6400748-9, info@qih.de,
Weitere Informationen: www.qih.de

Inhalt

Grabvorstellung.....	3	Den Tod vor Augen.....	12-13
Kommentar.....	4	Erinnerungen bewahren.....	14
Neue Angebote Bestattungsvorsorge.....	5	Interessenvertretung beschlossen.....	15
Fortbildungslehrgang „Trauerbegleitung“.....	6	Buchempfehlungen.....	16
Seminar Seebestattung.....	7	Makabre Nachbarschaft.....	17
RuheForst Kummerfeld.....	8	Fortbildungsangebot.....	18-19
Hessischer Bestattertag.....	9		
Programm Bestattertag.....	10-11		



Besuchen Sie
uns im Netz auf
[facebook.com/
Institutfuer
Bestattungskultur](https://facebook.com/InstitutfuerBestattungskultur)

Impressum

Herausgeber | Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH

Auf der Roten Erde 9 | 34537 Bad Wildungen | Tel. 05621/7919-70, Fax -89

info@dib-bestattungskultur.de | dib-bestattungskultur.de

Verantwortlich | Hermann Hubing **Redaktion** | Ann-Sophie Bleise

Herstellung | Möller Mediengruppe | moeller-mediengruppe.de

Druck - Möller Druck und Verlag GmbH

Layout - Möller Medienagentur GmbH

Grabvorstellung

Jane Austen

* 16. Dezember 1775 in Steventon

† 18. Juli 1817 in Winchester

war britische Schriftstellerin

Jane Austen wurde als siebtes Kind ihrer Eltern William George Austen und Cassandra Austen, geb. Leigh in einem Pfarrhaus geboren. Für die damalige Zeit genoss sie als Mädchen dank ihrer Familie eine überdurchschnittliche Bildung und wurde gut gefördert. Bereits im Alter von 12 Jahren begann sie damit Theaterstücke und Kurzprosa zu schreiben. Die beiden Hauptwerke „Stolz und Vorurteil“ und „Emma“ der britischen Schriftstellerin zählen zu den Klassikern der englischen Literatur. Mit ihren Büchern erreichte Austen ähnlichen Kultstatus wie William Shakespeare. Sie trug wesentlich zur Weiterentwicklung des im 18. Jahrhundert eingeführten Stilmittels der erlebten Rede bei. Ihr sprachlicher und literarischer Stil ist von ihrer scharfen Beobachtungsgabe geprägt. Ihre Romane veröffentlichte Jane Austen stets unter der Angabe „by a lady“ und nicht unter ihrem eigenen Namen. Im Alter von 40 Jahren erkrankte Austen schwer und konnte nicht behandelt werden. Sie starb am 18. Juli 1817 und wurde am 24. Juli in der Kathedrale von Winchester beigesetzt.



Kommentar

Berufsbetreuer – Wer schützt den Betreuten vor dem Betreuer?



Hermann Hubing
DIB-Geschäftsführer

Vor ein paar Tagen bekam ich eine E-Mail eines Bestatters, in dem mir dieser mitteilte, dass eine betagte Dame, die vor ein paar Jahren eine Bestattungsvorsorge beim DIB abgeschlossen hatte, nun einen Betreuer, einen Berufsbetreuer, erhalten hat und dass dieser eine Auszahlung des das Schonvermögen übersteigenden Differenzbetrag verlange.

Ich war erst einmal stutzig – eine der ersten Aktivitäten des Betreuers sollte die – zumindest partielle – Auflösung der Bestattungsvorsorge sein?

Mit zunehmender Beschäftigung mit dem „Fall“ wich mein Erstaunen jedoch meinem Unverständnis, ja meiner Wut über diesen Zeitgenossen.

Die Bestattungsvorsorge der älteren Dame betrug etwas über 3.300 € und dann will dieser (Berufs-!!!)-Betreuer nun den das allgemeine Schonvermögen übersteigenden Betrag zurückverlangen? Wohlwollend könnte man da noch dem Betreuer zu Gute halten, dass er nicht mitbekommen hat, dass ab 1. April 2017 dieses Schonvermögen von 2.600 € auf 5.000 € gestiegen ist und damit deutlich über dem Treuhandvermögen liegt. Aber es scheint diesem Herren wohl auch völlig unbekannt zu sein, dass nach dem Grundsatzurteil des Bundessozialgerichts aus dem Jahr 2008 eine angemessene Bestattungsvorsorge zusätzlich zum Schonvermögen zu gewähren ist.

Ein bedauerlicher Einzelfall? – Leider wohl nicht! Mir fiel sofort ein weiterer Fall um die Jahres-

wende ein. Damals wurde ein junger Rechtsanwalt als Betreuer eingesetzt und eine seiner ersten Amtshandlungen war die Nachfrage über Kündigungsmöglichkeiten der vorhandenen Bestattungsvorsorge mit dem Hinweis, dass zuständige Sozialamt habe bis zur Übernahme der anteiligen Heimkosten auf den Einsatz des Vermögens verwiesen und die Auflösung der Bestattungsvorsorge eingefordert.

Zwei Fälle, die sicherlich nicht verallgemeinert werden dürfen, zwei Fälle jedoch auch, die zeigen, wie problematisch die Einsetzung von Betreuern ist, die aufgrund ihrer Nähe zu den Sozialbehörden manchmal sehr schnell gewillt sind, als deren verlängerter Arm zu fungieren. Im Rahmen des 12. Hessischen Bestattertages am 30. Juni 2017 werden wir daher unter dem Motto „Berufsbetreuer – eine Tätigkeit im Spannungsverhältnis zwischen engagiertem Interessenvertreter der Betreuten und verlängertem Arm der Sozialbehörden“ diese Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und vor allem die Frage stellen, wie die Interessen der Betreuten gegebenenfalls auch rechtlich vor dem Handeln des Betreuers geschützt werden können.

Ich freue mich auf eine engagierte Diskussion zu dieser Thematik und darf Sie alle zum 12. Hessischen Bestattertag nach Bad Wildungen einladen.

Hermann Hubing
DIB-Geschäftsführer

Wichtige Nachricht für alle Bestatter

Schonvermögen ab 01. April 2017 auf 5.000 € erhöht

Eine gute Nachricht für alle Leistungsberechtigten nach SGB XII: Ab dem 01. April 2017 wurde die Vermögensschongrenze („Schonvermögen“) nach § 90 Abs. 3 SGB XII von 2.600 € auf 5.000 € erhöht. Damit wurde der seit 1988 nicht mehr an die steigenden Lebenshaltungskosten angepaßte Vermögensschonbetrag substantiell erhöht. Dies bedeutet für abzuschließende Bestattungsvor-

sorgeverträge oder Überprüfungen bestehender Bestattungsvorsorgen bei Antragstellung auf ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, daß die Sozialbehörden neben einem Schonvermögen in Höhe von nunmehr 5.000 € eine „angemessene“ Bestattungsvorsorge gem. dem Urteil des Bundessozialgerichts vom 18. März 2008 berücksichtigen müssen.

Neue Erfahrungsaustauschgruppen für Bestatter

Netzwerk: Kollegen lernen von Kollegen

Nachdem Mitte 2017 die zweite Runde unserer Erfa-Gruppen für das Bestattungsgewerbe nach rund 4 Jahren offiziell beendet wird – in diesem Zeitraum wurden reihum alle teilnehmenden Betriebe besucht – werden wir nun die Gruppen neu zusammensetzen.

Kriterien für die Mitarbeit in den Erfa-Gruppen sind:

- ▶ Die Anzahl der Unternehmen in einer Erfa-Gruppe sollte auf 10 bis 12 Betriebe begrenzt sein. Bei der Auswahl der Gruppenmitglieder wird darauf geachtet, dass einerseits die Betriebe von ihrer Größen- und Betriebsstruktur vergleichbar sind und andererseits auch keinerlei Konkurrenzsituation besteht.
- ▶ Die Gruppenmitglieder organisieren unter Moderation des DIB jährlich jeweils zwei Treffen, die immer in einem anderen Betrieb stattfinden. Das DIB wird bei der Organisation gegebenenfalls unterstützend tätig werden. Wenn externe Referenten hinzugezogen wer-

den, sind deren Kosten unter den Gruppenmitgliedern umzulegen.

- ▶ Da die Gruppe von der Gemeinschaft lebt, besteht Anwesenheitspflicht – bei unentschuldigter Abwesenheit kann ein Ausschluß aus der Gruppe stattfinden.
- ▶ Die Gruppe wählt jeweils ein bestimmtes Thema aus, zu dem die Erfahrungen ausgetauscht werden bzw. der ausrichtende Betrieb von den anderen Gruppenmitgliedern durchgesehen wird. Zu jedem Treffen zählt auch eine Betriebsbesichtigung des ausrichtenden Betriebes mit einer innerbetrieblichen Schwachstellenanalyse.
- ▶ Nachdem die Erfa-Treffen bei allen Gruppenmitgliedern stattgefunden haben, werden die Gruppen neu zusammengesetzt.

An einer Mitarbeit interessierte Betriebe wenden sich bitte an Jennifer Kleinmann (E-Mail: kleinmann@dib-bestattungskultur.de / Tel. 05621/791968)

Mehrwert für Bestattungsunternehmen

DIB-Angebote zur Bestattungsvorsorge nun wieder komplett

Nach teilweise – auf Grund der gegenwärtigen Lage auf den Finanzmärkten – zähen Verhandlungen mit potentiellen Partnern aus der Versicherungswirtschaft können DIB-Partnerbetriebe nun bundesweit auf insgesamt fünf unterschiedliche Möglichkeiten zur Bestattungsvorsorge zurückgreifen: das Treuhandkonto in Zusammenarbeit mit der Volksbank Mittelhessen eG sowie Angebote einer Sterbegeldversicherung mit der SIGNAL IDUNA Sterbekasse VVaG und der LV 1871 – jeweils als Einmalzahlung sowie mit Monatsbeiträgen.

Bei allen Varianten gilt, dass der Kunde mit dem Bestatter seines Vertrauens einen Bestattungsvorsorgevertrag abschließt, in dem alle Einzelheiten der von ihm gewünschten Bestattung aufgeführt sind. Das Geld wird dann ent-

weder auf einem Treuhandkonto des DIB eingezahlt oder aber es wird eine Versicherung abgeschlossen – mit unwiderruflichem Bezugsrecht für das DIB. Im Todesfall zahlt das DIB das Geld – abzüglich einer Verwaltungspauschale – an den Bestatter aus, der nach Durchführung der Bestattung dann mit den Hinterbliebenen abrechnet.

Interessenten – auch „Noch-Nicht-Mitglieder“ – können sich zwecks weiterer Informationen gerne an das DIB – Hermann Hubing (dib-bestattungskultur.de / 0172-6701677) oder Jennifer Kleinmann (kleinmann@dib-bestattungskultur.de / 05621/7919-68) wenden. Informieren Sie sich auch über Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge für Nicht-Mitglieder!



Individualisierbare Werbematerialien wie Flyer und Plakate erhalten unsere Partnerbetriebe kostenlos

Fortbildungslehrgang „Trauerbegleitung“ in Bad Wildungen gestartet

Den Trauernden zur Seite stehen



Die sechs Teilnehmerinnen und drei Teilnehmer trafen sich gemeinsam mit Kursleiterin Petra Hugo (l.) zum Auftaktseminar „Trauerbegleiter“ in Bad Wildungen

Am 19. Mai 2017 startete in Bad Wildungen ein modular aufgebauter und 80 Stunden umfassender Fortbildungslehrgang zum Thema „Trauerbegleitung“. Unter der Leitung von Petra Hugo werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihre zukünftige Aufgabe als wichtige Ansprechpartner in der Zeitspanne zwischen Todesfall und Bestattung den Trauernden zur Verfügung zu stehen.

Durch den Lehrgang soll die fachliche und soziale Kompetenz gestärkt und die zukünftigen Trauerbegleiter in die Lage versetzt werden, den Angehörigen Raum, Zeit, Begleitung und Impulse zur Verfügung zu stellen.

Verlust von Dokumenten durch das Bestattungsunternehmen

Vermögensschäden ausreichend versichert?

Als Bestatter begleiten Sie die Angehörigen in einer schwierigen und emotional sehr bewegenden und von Trauer geprägten Phase. Die Bestattung an sich und die Vorbereitungen hierzu überlassen die Angehörigen daher Ihnen als Fachbetrieb und schenken Ihnen das erforderliche Vertrauen. Dieses wird auch nahezu immer erfüllt, aber auch Ihnen kann mal ein Fehler passieren.

Sollten Ihnen zum Beispiel die für die Bestattung erforderlichen Unterlagen abhandeln kommen, so haften Sie für den Verlust. Dieses ist für Sie und auch die Angehörigen keine angenehme Situation. Insbesondere auch da Ihr Haftpflichtversicherer diesen finanziellen Mehraufwand in der Regel nicht ausgleicht. Normale Haftpflichtversicherungen für Bestatter zahlen für Sachschäden und Personenschäden.

Nicht jedoch für reine Vermögensschäden, welche im Fall des Beispiels vorlägen. Um gegen solche möglichen Schadenerscheinungen künftig auch abgesichert zu sein, empfehlen wir Ihnen, Ihren Versicherungsschutz zu überprüfen. Als Partner des Landesinnungsverbandes der Bestatter bietet die SMK Versicherungsmakler AG exklusiv für Bestattungsunternehmern eine kostenfreie Mitversicherung von solchen reinen Vermögensschäden bis zu Größenordnung von 25.000 Euro an, die ausreichend bemessen sein sollte. Zudem sind in dem speziell für Bestatter entwickelten Absicherungskonzept weitere Leistungen exklusiv installiert worden, die in den Standardabsicherungen der anderen Versicherer nicht inbegriffen sind. Sollten Sie zu diesem Thema Fragen haben oder Informationen wünschen, melden Sie sich bei: Siegfried Thüringer, Tel. 0641 93294200

Zukünftige „Geprüfte Bestatter“ in Harlesiel

„Landratten“ bei Seebestattungs-Seminar



Wenn auch nur ca. 2,5% aller Bestattungen in Deutschland Seebestattungen sind, so ist auch diese Form der Feuerbestattung für angehende „Geprüfte Bestatter“ nicht nur prüfungsrelevant, sondern auch die Information ihrer Kunden hierüber sollte zum Service-Angebot eines jeden Bestatters gehören. Daher ist ein „Seebestattungsseminar“ in Zusammenarbeit mit der Seebestattungs-Reederei Albrecht in Harlesiel seit Jahren integraler Bestandteil des Vorbereitungslehrgangs zum „Geprüften Bestatter“ des Deutschen Instituts für Bestattungskultur.

Fotonachweis: DfB

Auf Einladung von Albrecht gehörte der erste Abend dem kollegialen Gedankenaustausch in maritimem Umfeld, wobei erste theoretische Kenntnisse vermittelt wurden. Am nächsten Morgen erläuterte Junior-Chef Benjamin Albrecht die Verfahrensabläufe von der Ankunft der Urne über das Umfüllen der Totenasche bis hin zu den rechtlichen Rahmenbedingungen einer Seebestattung. Einer kurzen Visite der im Frühjahr 2016 eingeweihten Gedenkstätte „Brücke der Erinnerung“ am Hafen von Harlesiel folgte dann eine simulierte Seebestattung mit der „MS Horizont“ im Bestattungsgebiet zwischen Spiekeroog und Wangerooge.

Die von der Seebestattungs-Reederei Albrecht errichtete „Brücke der Erinnerung“ wird als Ort der Ruhe, Begegnung und Erinnerung gerne von den Hinterbliebenen angenommen, wovon eine wachsende Zahl von Gedenkplaketten zeugt (links im Bild).



Ein Symbol der Liebe Der Erinnerungsdiamant

Ein Diamant - entstanden aus dem Kohlenstoff der Asche - Symbol der Liebe, Verbundenheit und Wertschätzung.

- ◆ ALGORDANZA - seit über 12 Jahren verlässlicher Partner für Bestatter
- ◆ Ausbildung an der ALGORDANZA Akademie
- ◆ Bereits mehr als 7000 Erinnerungsdiamanten übergeben
- ◆ Schweizer Diskretion, Zuverlässigkeit und Präzision
- ◆ In über 33 Ländern weltweit vertreten



Algordanza Erinnerungsdiamanten GmbH
Kemptener Str. 8
88131 Lindau

Kostenlose Rufnummer
00800 7400 5500

www.algordanza.com
info@algordanza.com

10. RuheForst Schleswig-Holsteins feierlich eröffnet

Vogelgezwitscher vermischt sich mit Naturhornbläsern



Bei der Eröffnung des zehnten RuheForstes in Schleswig-Holstein.

In der Gemeinde Kummerfeld wurde der zehnte RuheForst Schleswig-Holsteins und der 65. deutschlandweit eröffnet. „Der RuheForst zeigt die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, für die die Landesforsten stehen“, erklärt Tim Scherer, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten.

Unter dem großen Holzkreuz am Andachtsplatz mischt sich Klang der Naturhornbläser mit frühlingshaftem Vogelgezwitscher, denn das Trio des Norddeutschen Blechwerk e.V., Stefan Oetter, Tomas Figueiredo und Victor Cosio, war zur feierlichen Eröffnung angereist. Der Bestattungswald im Kummerfelder Gehege wird zunächst auf vier Hektar in Betrieb genommen, um den Bedarf abzuwarten. Das Kummerfelder Gehege bildet mit seinem vielfältigen

Laubmischwald, einen ungewöhnlich artenreichen Schwerpunkt in einem FFH-Schutzgebiet (Fauna-Flora-Habitat) mit einer besonderen ökologischen Wertigkeit. So liegt es auf der Hand, dass die Gemeindevertreter es sich mit der Entscheidung und der Planung nicht leicht gemacht haben. Die Försterei Kummerfeld betont, dass die Parzellen der Urnen so natürlich wie möglich bleiben sollen. Die Flächen werden für 99 Jahre als Urbiotope festgelegt. Auch die Kirchengemeinde Kummerfeld ist beteiligt. Auf Wunsch werden auch die Pastoren für ein christliches Begräbnis in den Wald kommen. Trotz dieses Wandels in der Bestattungskultur falle es der Gesellschaft noch immer schwer, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, betont Jost Arnold, Geschäftsführer der Ruheforst GmbH. „Wir als Ruheforst möchten dazu beitragen, dass das Thema Tod kein Tabu bleibt.“

Fotograf: RuheForst – Nadine Neuburg

unter allen wipfeln ist ruh.

Waldbestattung im RuheForst®.

RuheForst Standorte in Deutschland

Weitere Informationen erhalten Sie unter den angegebenen Internetadressen.

www.erbacher-ruheforst.de
www.ruheforst-wildenburgerland.de
www.ruheforst-pfalzerwald.de
www.ruheforst-huemmel.de
www.ruheforst-badarolsen.de
www.ruheforst-rostockerheide.de
www.ruheforst-hilchenbach.de
www.ruheforst-hagen.de
www.ruheforst-weidenstetten.de
www.ruheforst-schaumburgerland.de
www.ruheforst-hunsrueck.de
www.ruheforst-stadtusedom.de
www.ruheforst-stadtprozelten.de
www.ruheforst-elbtalaue.de
www.ruheforst-bad-driburg.de
www.ruheforst-fredeburg.de
www.ruheforst-kaufungen.de
www.ruheforst-ruegen.de
www.ruheforst-mueritz.de
www.ruheforst-vogelsberg.de
www.ruheforst-eberswalde.de
www.ruheforst-deister.de
www.ruheforst-werraland.de
www.ruheforst-straussberg.de
www.ruheforst-ruppinerheide.de
www.ruheforst-obersulm.de
www.ruheforst-grabhorn.de
www.ruheforst-kirchlinteln.de
www.ruheforst-damp.de

www.ruheforst-losheim.de
www.ruheforst-segebergerheide.de
www.ruheforst-suedpfalzerbergland.de
www.ruheforst-coesfeld.de
www.ruheforst-brodau.de
www.ruheforst-schwerinerseen.de
www.ruheforst-wingst.de
www.ruheforst-ostenfeld.de
www.ruheforst-nauen.de
www.ruheforst-suedheide.de
www.ruheforst-rhoen.de
www.ruheforst-jagsthausen.de
www.ruheforst-coburgerland.de
www.ruheforst-holsteinische-schweiz.de
www.ruheforst-schloss-wendlinghausen.de
www.ruheforst-rheinessen-nahe.de
www.ruheforst-lahn-taunus-hoehle.de
www.ruheforst-harz-falkenstein.de
www.ruheforst-landhege.de
www.ruheforst-eiderquelle.de
www.ruheforst-gulpanker.de
www.ruheforst-vorharz.de
www.ruheforst-gluecksburg.de
www.ruheforst-marburgerland.de
www.ruheforst-schloss-berleburg.de
www.ruheforst-frankenhoehe.de
www.ruheforst-jesteburg.de
www.ruheforst-kaiserslautern.de
www.ruheforst-rutenmuehle.de
www.ruheforst-cappenberg.de
www.ruheforst-marklohe.de
www.ruheforst-harbk.de
www.ruheforst-maintal.de

RuheForst GmbH-Verwaltung
Marktplatz 11 D-64711 Erbach
Tel.: 06062/9592-50 oder 18
www.ruheforst.de

RuheForst. Ruhe finden.

12. Hessischer Bestattertag in Bad Wildungen

Aktuelle Themen – qualifizierte Referenten – kollegialer Gedankenaustausch



Am 30. Juni 2017 ist es wieder soweit: Der 12. Hessische Bestattertag bietet interessierten Kollegen nicht nur aus Hessen die Gelegenheit, ihr Fachwissen zu aktualisieren und mit hochqualifizierten Referenten aktuelle Problemstellungen zu diskutieren. Daneben ermöglicht der Branchentreff wiederum den kollegialen Gedankenaustausch und die Vertiefung bestehender Kontakte, sowie dem Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen zu unseren Ausstellern.

Thematische Schwerpunkte der Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier steht, sind die Thematik „Betreuer – Betreuter“, die (Ur-alt-)Forderung nach einer Verbesserung der Leichenschau, Möglichkeiten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes sowie eine Übersicht zur Thematik „Unlauterer Wettbewerb im Bestattungsgewerbe“ – gerade angesichts der aktuellen Rechtsprechung zur Werbung auf Friedhöfen und zu Vergleichsportalen sicher sehr interessant für die Bestatter. Erstmals findet der Hessische Bestattertag auf unserem Campus in Bad Wildungen statt. Außerdem werden wiederum unsere neuen „Ge-

prüften Bestatter“, „Geprüften Thanatopaktiker“ sowie „Bestattermeister“ ihre Meisterbriefe und Urkunden erhalten und einige Betriebe mit dem Label „Der Bestatter – sehr gut“ ausgezeichnet. Abgerundet wird der diesjährige Bestattertag durch eine breite Produkt- und Dienstleistungspräsentation sowie ein Seminar zum „Betrieblichen Arbeitsschutz im Bestattungsunternehmen“ am Vortag. Mehr zum Programm und zur Anmeldung erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Impressionen des Hessischen Bestattertages aus dem Jahr 2016.



Termine

23. September 2017: Bestattertag Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern

12. Hessischer Bestattertag



29./30. Juni 2017 in Bad Wildungen
Auf der Roten Erde 9 · 34537 Bad Wildungen



Bild: Hessische Staatskanzlei

Grüßwort des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

Bestattungsinstitute erfüllen in unserer Gesellschaft eine wichtige Aufgabe. Die Menschen, die mit einem Trauerfall konfrontiert sind, erwarten eine fachkundige und gleichzeitig einfühlsame Beratung. Wer diese Leistung dauerhaft erbringen will, muss dafür sorgen, in seinem Sachgebiet stets auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Eine Veranstaltung wie der hessische Bestattertag kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Denn wie viele andere Bereiche des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens wandelt sich auch das Berufsbild des Bestatters stetig. Bestatter müssen heute eine Vielzahl unterschiedlicher Dienstleistungen anbieten – und dies in einer besonderen, von großer Emotionalität geprägten Situation. Das erfordert nicht nur berufliche Kompetenz, sondern auch die Bereitschaft auf die besondere Situation des Gegenübers einzugehen.

Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident

PROGRAMM

Donnerstag, 29. Juni 2017

- 13:00 Uhr **„Betrieblicher Arbeitsschutz im Bestattungsunternehmen“**
Christian Ecke, *Berufsgenossenschaft Verkehr*
Arne Bretschneider, *hessenBestatter*
- 14:00 Uhr **Sitzung DIB-Fachbeirat**
Holzfachschule Bad Wildungen,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
- 18:30 Uhr **Gemeinsames Abendessen**
Holzfachschule Bad Wildungen,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen

Freitag, 30. Juni 2017

- 09:00 Uhr **Eröffnung des 12. Hessischen Bestattertages**
Holzfachschule Bad Wildungen,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
- Begrüßung**
Hermann Hubing, *Geschäftsführer DIB*
- GRUSSWORTE
Volker Zimmermann,
Bürgermeister der Stadt Bad Wildungen
Klaus Repp,
Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden
Reinhard Nau,
Präsident des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen
Franz-Josef Grundmann,
Vors. Bundesfachgruppe Bestatter
- 10:00 Uhr **Überreichung der Urkunden „Geprüfter Bestatter“**
Klaus Repp, *Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden*
Willi P. Heuse, *Prüfungsausschussvorsitzender*
Hermann Hubing, *Geschäftsführer DIB*
- Überreichung der Meisterbriefe „Bestattermeister“**
Klaus Repp, *Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden*
Michael Bücking, *Prüfungsausschussvorsitzender*
Hermann Hubing, *Geschäftsführer DIB*
- Überreichung der Urkunden „Geprüfter Thanatopraktiker“**
Klaus Repp, *Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden*
Frank R. Grah, *Prüfungsausschussvorsitzender*
Hermann Hubing, *Geschäftsführer DIB*
Marc Wechler, *Vorsitzender VDT – Deutsche Einbalsamierer e.V.*

Überreichung der Urkunden

„Der Bestatter – sehr gut“

Henning Cronemeyer, *Geschäftsführer qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft mbH*
Hermann Hubing, *Geschäftsführer DIB*

11:00 Uhr „Rechtliche Aspekte zur Stellung des Berufsbetreuers“

Reiner Arnold, *Richter am Amtsgericht a.D., Söhrewald*

„Berufsbetreuer – eine Tätigkeit im Spannungsverhältnis zwischen engagiertem Interessenvertreter der Betreuten und verlängertem Arm der Sozialbehörden“

Podiumsdiskussion

Reiner Arnold, *Richter am Amtsgericht a.D., Söhrewald*
Klaus Buxbaum, *Organisationsbüro Buxbaum, Lich*
Christoph Keldenich, *Aeternitas e.V.*
Hermann Hubing, *DIB-Geschäftsführer*

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr „Verbesserte Leichenschau durch qualifizierte Ärzte“

Michael Andor, *Landesärztekammer Hessen*
Prof. Dr. Dr. Reinhard B. Dettmeyer,
Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin
N.N., *Hessisches Ministerium der Justiz*

14:45 Uhr „Unlauterer Wettbewerb im Bestattungsgewerbe“

Askan Deutsch, *Fachanwalt für Wettbewerbsrecht, Wirtschaftskanzlei FPS*

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr „Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes“

- Die wichtigsten Faktoren und Stellgrößen rechtzeitig gestalten
Willi P. Heuse,
Geschäftsführer Heuse Akademie GmbH & Co.KG, Frankfurt

17:00 Uhr Vorstellung der neuen Angebote zur Bestattungsvorsorge

Hermann Hubing, *DIB-Geschäftsführer*

17:30 Uhr Ende des 12. Hessischen Bestattertages



Anmeldung 12. Hessischer Bestattertag

Ich melde mich/uns hiermit verbindlich zum 12. Hessischen Bestattertag an:

Firma

Name, Vorname

Name, Vorname

Anfahrt

A7 / A44 bzw. 49 aus Richtung Kassel bis Wabern, dann B253 nach Bad Wildungen

Aus nördlicher Richtung:

Über die B 385 aus Richtung Warburg bzw. Bad Arolsen nach Bad Wildungen

Aus westlicher Richtung:

A4 bis Olpe-Süd, weiter auf der A45 Richtung Frankfurt bis Abfahrt Dillenburg, weiter Richtung Frankenberg über die B 253 nach Bad Wildungen

Aus südlicher Richtung:

Über die A7 bzw. aus östlicher Richtung über die A4 bis Kirchheimer Dreieck, weiter auf der A7 Richtung Kassel bis Homberg (Efze) nach Bad Wildungen

Anfahrt



Teilnehmergebühren für Freitag, 30. Juni 2017

(vor Ort zu entrichten)

Tagungsgebühr: 45,00 € incl. MwSt.

(30,00 € incl. MwSt. für DIB-Mitglieder und Mitglieder von **hessenBestatter** bzw. **Bestatterheinland-pfalz**)

Verpflegung und Tagungsgetränke enthalten.

Anmeldung
bitte ausgefüllt
senden an:



Deutsches Institut
für Bestattungskultur GmbH **DIB**

Auf der Roten Erde 9 · 34537 Bad Wildungen
www.dib-bestattungskultur.de · Fax: 056 21 / 79 19 89
kleinmann@dib-bestattungskultur.de

Den Tod vor Augen

7. Symposium der FUNUS Stiftung regt offene Diskussion über den Tod an

Jürgen Wolff und Moderatorin Juliane Uhl sprechen über die Frage: Was ist der Tod?



„Wie stirbt es sich in Deutschland?“ unter dieser zentralen Frage organisierte die FUNUS Stiftung bereits zum siebten Mal ein Symposium zur Bestattungskultur. Im Fokus der Fachtagung, zu der sich im Hallenser Salinemuseum zahlreiche Branchenvertreter und Wissenschaftler versammelten, stand der gesellschaftliche Umgang mit dem Tod.

In bewährter Tradition trugen die Referenten erneut dazu bei, das düstere Thema etwas bunter zu machen.

Den Einstieg in die facettenreiche Thematik ebnete Prof. Dr. Dr. Tade Spranger mit einem Exkurs in das weite Feld der Sterbevorsorge. Auf anschauliche Weise brachte der Jurist Licht in den vorherrschenden, zumeist unüberschaubaren Formular- und Gesetzes-Dschungel. So bieten Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und die Bestattungsvorsorge sowohl für Personen, die sich im Hinblick auf das eigene Ableben bzw. das von Angehörigen damit beschäftigen, als auch für Friedhofsverwaltungen zahlreiche rechtliche Fallstricke. Beispielsweise kommt es bei der Umsetzung des letzten Willens häufig zu Problemen der Nachweisbarkeit, da dessen Verfassung keinerlei Formzwang unterliegt und im Zweifel lediglich mündlich überliefert wurde. Gleichwohl können Friedhofsverwaltungen den Wunsch nach einer speziellen Grabgestaltung nicht ohne weiteres verwehren, auch wenn diese der jeweiligen Satzung widerspricht. Denn oftmals würden

die Satzungen einer juristischen Prüfung nicht standhalten können.

Für Gänsehautmomente unter den Teilnehmern sorgte Volker Uhl mit Erfahrungsberichten aus dem Polizeialltag. Der Kriminalbeamte aus Baden-Württemberg rief den Verein Polizei-Poeten ins Leben. Dieser bietet Polizisten die Möglichkeit, ihre beruflichen Erfahrungen mit dem Tod auf literarische Weise zu bewältigen. Denn trotz der psychologischen Unterstützung, die den Beamten mittlerweile geboten wird, fällt es nach wie vor vielen Polizisten schwer, offen über ihre Erlebnisse mit dem Tod zu berichten. Bei den Polizei-Poeten können sie sich jedoch anonym ihre Sorgen, Ängste und Probleme im wahrsten Sinn des Wortes von der Seele schreiben. Mehr als 200 Kollegen hätten, laut Uhl, davon bereits Gebrauch gemacht. Die zumeist sehr berührenden Beiträge erscheinen auf der Website des Vereins (www.polizei-poeten.de). Ausgewählte Berichte Uhls a weiterer Beamter wurden zudem in verschiedenen Sammelbänden veröffentlicht.

Ähnlich berührend berichtete Dr. Ruthmarijke Smeding über ihre Erfahrungen mit der Trauerbegleitung in Deutschland. Die Niederländerin ist eine der weltweit bekanntesten Forscherin-



Die FUNUS Stiftung mit Sitz in Halle (Saale) arbeitet dafür, die Bestattung als Kernelement der Menschenwürde zu fördern und ihre Bedeutung stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Mit der Förderung und Unterstützung künstlerische, kulturelle und wissenschaftliche Projekte, die sich mit Bestattung und Tod auseinandersetzen, strebt die Stiftung einer aufkommenden Entsorgungsmentalität sowie gesellschaftlichem Desinteresse entgegen.

nen auf diesem Gebiet. In Deutschland erforscht sie seit Anfang der 1990er Jahre, wie sich die Trauerbegleitung in der Praxis wandelte. Lag der Fokus im Bestattungswesen früher vor allem auf der Form der Beisetzung des Verstorbenen, so orientiert es sich heute vorrangig an den Bedürfnissen der Angehörigen. Beispielhaft dafür stehen die Aufbahrungsräume in Bestattungshäusern, die sich innerhalb der vergangenen 20 Jahre zu einem Standard in der Branche entwickelt haben. Elementarer Bestandteil in der Trauerbewältigung ist für Smeding, den Hinterbliebenen eine Möglichkeit zu geben, den Verstorbenen eindeutig identifizieren zu können. Denn die Bilder, die sonst in den Köpfen der Angehörigen entstehen, seien in der Regel schlimmer als die Wirklichkeit.

In dem gemeinsamen Forschungsprojekt „30 Gedanken zum Tod“ gingen die Universität Witten/Herdecke und das Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ab 2012 der Frage nach: Was ist der Tod? Welche Erkenntnisse dabei gewonnen wurden, berichtete Projektleiter Prof. Dr. Martin Schnell. So bestand das übergeordnete Ziel der Wissenschaftler darin, eine demokratische Auseinandersetzung über den Tod in Gang zu bringen. Dazu wurden in einem ersten Schritt 30 junge Menschen mit Sterbenden und deren Angehörigen zusammengebracht. Im zweiten Schritt wurden 30 erwachsene Personen interviewt, in deren Berufs- bzw. Lebensalltag der Tod auf unterschiedliche Weise ein fester Bestandteil ist, darunter Historiker, Theologen, Ärzte, Bestatter, sterbende Patienten. Alle Gespräche und Interviews wurden gefilmt und sind bis heute im Internet abruf- sowie kommentierbar. Das multimediale Konzept soll zur Enttabuisierung des Todes in unserer Gesellschaft beitragen.

Über die verschiedenen Formen der ambulanten Palliativversorgung informierte Dominik Thamm von der Ambulanten Palliativzentrum Salkreis GmbH. So gab er Aufschluss über die drei verbreiteten Ansätze: Allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV), Ambulanter Hospizdienst (AHD) und Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). Gemein ist allen Ansätzen, dass sie den betreuten Menschen die verbleibende Lebenszeit so angenehm wie möglich gestalten sowie vielseitig nutzen möchten. Gleichzeitig unterstützen und entlasten sie die Angehörigen der schwerstkranken bzw. sterbenden Patienten in Situationen die Angst und Überforderung hervorrufen. Auch auf die Möglichkeiten der stationären Palliativver-

sorgung und die weiterführende Unterstützung der Angehörigen nach dem Tod des Patienten ging Thamm ein.

Zum Abschluss des Symposiums trat noch einmal Prof. Dr. Dr. Tade Spranger ans Rednerpult. In seinem zweiten Vortrag widmete er sich den rechtlichen Rahmenbedingungen neuer Bestattungsangebote. Im Blickpunkt stand dabei allen voran der Umgang mit der Asche Verstorbener, der in der Branche seit Jahren kontrovers diskutiert wird. Ist die Ascheausstreuung in Binnengewässern hierzulande bald erlaubt? Welche rechtlichen Gründe sprechen für den Friedhofs- und Bestattungszwang von Urnen? Inwiefern ist Ascheteilung – sprich die Nutzung eines untergeordneten Aschebestandteils für Zwecke der Totenehrung – zulässig? Dies waren nur einige Aspekte des vielschichtigen Felds, deren juristische Regelung Spranger unter die Lupe nahm.

12. FACHMESSE

DEVOTA

RIED IM INNKREIS - AUSTRIA

Freitag, 29. & Samstag, 30. Sept. 2017

BESTATTUNGS-BEDARF

FRIEDHOF

GRABDENKMAL

RELIGIÖSE ARTIKEL

TRAUER-KULTUR

Der internationale
BRANCHENTREFF
in ÖSTERREICH

IMPULS
[messegesellschaft m.b.H.]

150
1967-2017
MESSE RIED

www.devota.at

IMMER UND EWIG

Erinnerungen bewahren mit Erinnerungskristallen & Glasskulpturen



Familien in Deutschland entscheiden sich heute vermehrt für die Feuerbestattung. Die Kremation bietet den Angehörigen auch mehr Möglichkeiten die Erinnerung an liebe Verstorbene zu bewahren, wie beispielsweise Erinnerungskristalle und Gedenkskulpturen mit eingeschmolzener Asche.

Die Bestattungskultur befindet sich seit Jahren in einem spürbaren Wandel und die Feuerbestattung wird vermehrt mit spezielleren und ausgefalleneren Erinnerungsformen ergänzt. Mit den handgemachten Erinnerungskristallen und Glasskulpturen aus der Schweiz, können Hinterbliebene eine Erinnerung an einen Verstorbenen nach Hause nehmen. Diese Erinnerungsform ist auch in Deutschland erlaubt, da die Skulpturen ausschliesslich in der Schweiz in Handarbeit hergestellt werden und die Rückführung der Skulptur stellt ebenfalls kein rechtliches Problem dar.

Gedenkskulpturen und Erinnerungskristalle aus Glas

Die Erinnerung an einen geliebten Verstorbenen bewahren und in der Nähe zu halten ist der Wunsch vieler Angehörigen. Die Glasskulpturen der Immer & Ewig AG folgen diesem Gedanken,

indem die Kristalle und Erinnerungsskulpturen Familien die Möglichkeit geben einen Teil der Asche mit nach Hause zu nehmen. Die dezenten Glasskulpturen enthalten eine kleine Menge an Asche, welche durch das Glas sichtbar ist. Die Skulpturen sind einzigartige Kunstwerke die allesamt in der Schweiz in Handarbeit von renommierten Glaskünstlern hergestellt werden. Jedes Stück ist ein Unikat und bietet eine Erinnerung an die einzigartigen Menschen die von uns gehen mussten.

Naturbestattung inmitten der Schweizer Alpen Ergänzend dazu kann die Restasche auf Wunsch «Pur Zur Natur» in der Schweiz beigesetzt werden, das heisst die Asche wird in einem idyllischen, abgelegenen Waldgebiet in mitten der Schweizer Alpen beigesetzt. Die Angehörigen erhalten nach der Beisetzung eine Urkunde mit den GPS-Daten des Beisetzungsortes als Bestätigung der Ausstreuung der Kremationsasche. Die Restasche kann jedoch auch in einem traditionellen Urnengrab in Deutschland beigesetzt werden, um so den individuellen Wünschen der Familienmitglieder gerecht zu werden.

Mehr Informationen zu den Erinnerungskristallen & -skulpturen der Immer & Ewig AG finden Sie unter www.immerundewig.com

Das Letzte

Bestattungs-Rabatt gegen Führerschein

Führerschein gegen Urne – in Japan nun schon Realität

Clevere Marketing-Aktion oder verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Gesellschaft: Das japanische Bestattungsunternehmen Heiankaku, das 89 Filialen in der Präfektur Aichi betreibt, will seinen Teil dazu beitragen, die Zahl der Verkehrstoten durch ältere Autofahrer zu reduzieren. Dafür will das Unternehmen Senioren, die freiwillig ihren Führerschein abgeben, im Todesfall einen Rabatt in Höhe von 15 Prozent gewähren.



Mitgliederversammlung in Brandenburg beschließt einstimmig die Interessenvertretung für das Bestatterwesen

Im Dezember 2016 hat die Mitgliederversammlung des Fachverbandes Tischler Brandenburg einstimmig die Aufnahme der Bestatter in den Fachbereich des Landesinnungsverbandes beschlossen. Auf Antrag des Fachverbandes und mit Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft und Energie vom 12. Januar 2017 können Bestatterbetriebe des Landes Brandenburg von der Fachkompetenz der Innungsorganisation profitieren.

Branchenzeitung „Der Bestatter“, andererseits erhalten Sie auch unser Verbandslogo „Bestatter Deutschland“. Außerdem können Sie an Fortbildungsseminaren zu Sonderkonditionen teilnehmen. In enger Kooperation mit „hessen-Bestatter“ bieten wir für interessierte Betriebe die Qualifizierungslehrgänge zum „Geprüften Bestatter“ und „Bestattermeister“ sowie die Möglichkeit, das Qualitätssiegel „Qualifizierter Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe“ zu erwerben, an.



Mitglied der Innung

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, so Anke Maske, Geschäftsführerin des Landesinnungsverbandes. Jetzt werden erstmal Informationsflyer für die Werbung zur Mitgliedschaft erstellt. Gleichzeitig ist es notwendig zügig eine Fachgruppe Bestatter aufzubauen. Wir wollen in diesem Jahr noch einige Gespräche dazu führen. Auch der Weiterbildungsbereich wird zurzeit mit Unterstützung unserer Verbandskollegen erarbeitet. Innungsbetriebe, die in der Fachgruppe Bestatter mitwirken wollen, können sich jederzeit beim Fachverband melden. Als Mitglied des Landesverbandes Brandenburg erhalten Sie einerseits die vierteljährliche



Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt von „hessen-Bestatter“ und seinem operativen Partner, dem Deutschen Institut für Bestattungskultur (DIB) besteht darin, für unsere Mitgliedsbetriebe attraktive Bestattungsvorsorgeleistungen anzubieten. Hierzu zählt u.a. das Angebot einer Bestattungsvorsorge im Verbund mit der Volksbank Mittelhessen eG und der Signal Iduna Sterbekasse VVaG. Interessiert an einer Mitgliedschaft im Landesinnungs-

Geschäftsführerin
Anke Maske vom
Fachverband Tischler
Brandenburg

verband Brandenburg und / oder einer Zusammenarbeit mit dem DIB in Sachen Bestattungsvorsorge? Wenden Sie sich bitte direkt an Anke Maske unter brandenburg@tischler.de

Fotograf: Fachverband Tischler Brandenburg, DIB

Seebestattungen

im Mittelmeer

Unsere Schaufensterbanner sind wieder da - jetzt online bestellen:
seebestattung-albrecht.de/bestatter

St. Tropez

Mallorca

Santorini

Elba

Seebestattungs-Reederei Albrecht
Friedrichsschleuse 3a
26409 Carolinensiel-Harlesiel

Tel.: 0 44 64 - 13 06
Fax: 0 44 64 - 80 37
www.seebestattung-albrecht.de

**Seebestattungs-Reederei
Albrecht**

Buchempfehlungen

Hilfe beim Trauerprozess



Die erfahrene Trauerbegleiterin Chris Paul hat in den beiden Büchern „Ich lebe mit meiner Trauer“ und „Ich leben mit deiner Trauer“ zwei unterschiedliche Perspektiven der Trauer in den Blick genommen. In beiden plädiert sie dafür, Trauer in den Alltag zu holen und gemeinsam mit anderen zu teilen und ist davon überzeugt, dass Trauern nicht das Problem, sondern die Lösung ist.

Damit dies gelingt ist Verständnis der Schlüssel. Dazu entwickelte Paul das Kaleidoskop des Trauerns, indem Trauer als ein ganzheitlicher, vielfältiger und sich verändernder Prozess dargestellt wird.

Die Bücher sind für alle interessant, die sich selbst im Prozess der Trauer befinden oder trauernde Angehörige haben.

Ich lebe mit meiner Trauer

Ein Mitglied der Familie, ein Freund oder Angehöriger ist gestorben. Dies ist ein schmerzhafter Verlust für eine trauernde Person, die manchmal nicht weiß, wie es weitergehen soll. Chris Paul gibt in ihrem Buch verschiedene Anregungen für den Trauerprozess und will dazu beitragen, sich dabei selbst besser verstehen zu können. Mit ihrem Kaleidoskop des Trauerns zeigt sie, welche Themen im Prozess des Trauerns eine Rolle spielen: Überleben, Wirklichkeit, Gefühle, sich anpassen, verbunden bleiben

und einordnen. Grafisch gestalten werden die Facetten erläutert, die im Trauerprozess immer wiederkehren können.

In ihrem Buch gibt sie wertvolle Tipps für den Umgang mit der eigenen Trauer in den ersten Todestagen und Wochen, im ersten Todesjahr und für die weiteren Jahre danach. Dazu zeigt sie Stolpersteine auf, die den Prozess des Trauerns begleiten können, gibt aber gleichzeitig wertvolle Trittsteine mit an die Hand, die der trauernden Person Halt geben können.

Chris Paul, Gütersloher Verlagshaus, 240 Seiten, 17,99 Euro, ISBN: 978-3-579-07308-8

Wir leben mit deiner Trauer – Für Angehörige und Freunde

Für das Zusammenleben mit trauernden Angehörigen oder Freunden, gibt sie in ihrem Buch wertvolle Tipps für den Umgang miteinander. Wie kann man als Freund, Partner oder Angehöriger die trauernde Person unterstützen? Wie kann man mit eigenen Ängsten umgehen oder selbst Hilfe finden?

Mit den Facetten ihres Kaleidoskops des Trauerns zeigt sie im übertragenen Sinne das Bild eines Prozess des Trauerns, der sich immer wieder verändert. Dadurch wird er für Angehörige leicht verständlich gemacht und so kann der Alltag auf geduldige und respektvolle Weise gestaltet werden.

Chris Paul, Gütersloher Verlagshaus, 232 Seiten, 17,99 Euro, ISBN: 978-3-579-07309-5

Das Letzte

Chemnitz, Eisenstraße: Makabre Nachbarschaft

Ein Waffenhändler, ein Tatortreiniger und ein Bestattungsunternehmen in unmittelbarer Nachbarschaft – das gibt es nicht?

Oh, doch, in der Eisenstraße in Chemnitz haben auf 20 Metern der Tatortreiniger und Bestat-

ter Olaf Schuster, sowie der Waffenhändler Bernd Pohlers ihre Geschäfte. Und zumindest Schuster scheint in dieser kuriosen Kombination auch eine tolle Werbung für sein Bestattungsunternehmen (Motto: „Mit Würde günstig beerdigen“) zu sehen.

Kuriose Ladenzeile auf der Chemnitzer Eisenstrasse



Bundesgerichtshof stoppt bestattungsvergleich.de

Vergleichsportale müssen auf Provisionszahlungen hinweisen

In letzter Instanz hat nun der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 27. April 2017 – I ZR 55 – dem Vergleichsportal bestattungsvergleich.de verboten, Bestattungsdienstleistungen im Internet anzubieten, ohne den Nutzer darüber zu informieren, dass das Portal nur Anbieter berücksichtigt, die sich verpflichtet haben, im Falle einer Beauftragung eine Provision an das Portal zu zahlen.

Der Bundesgerichtshof ist der Auffassung, dass die Information darüber, dass in dem Preisvergleichsportal nur Anbieter berücksichtigt werden, die sich für den Fall des Vertrags-

abschlusses mit dem Nutzer zur Zahlung einer Provision an den Portalbetreiber verpflichtet haben, eine wesentliche Information im Sinne des § 5a Abs. 2 UWG ist. Der Verbraucher nutze Preisvergleichsportale, um einen schnellen Überblick darüber zu erhalten, welche Anbieter es für ein bestimmtes Produkt gibt und welchen Preis der jeweilige Anbieter für das Produkt fordert. Dabei geht der Verbraucher nicht davon aus, dass in dem Vergleich nur solche Anbieter einbezogen werden, die dem Betreiber des Portals im Falle des Vertragsabschlusses mit dem Nutzer eine Provision zahlen.

Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister

Nur Teil I + II der Meisterprüfung für „Geprüfte Bestatter“



Vom **06. Oktober bis 04. November 2017** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang für Teilnehmer, die bereits „Geprüfte Bestatter“ sind, zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teil I + II durch.

Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister	
Inhalte	Kremationstechnik Friedhofsbetrieb Marketing Betriebswirtschaft Prozessorientierte Ablaufplanung
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Kosten	1.750,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr
Dauer	108 Stunden
Termin	Der Unterricht findet vom 06. Oktober bis 04. November 2017 jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.
Prüfung	Die abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.

Anmeldung Fax: 05621/7919-89 E-Mail: kleinmann@dib-bestattungskultur.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister an und verpflichte mich zur Zahlung der Lehrgangsgebühr in Höhe von 1.750,- € zzgl. Mehrwertsteuer vor Lehrgangsbeginn. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen angenommen; Voraussetzung für die verbindliche Anmeldung ist der Eingang einer ersten Rate in Höhe von 500,- € auf das Konto des DIB bei der Volksbank Mittelhessen eG, IBAN: DE68 5139 0000 0001 2485 02, BIC: VBMHDE5F.

Ich nutze die Übernachtungsmöglichkeit im Internat der Holzfachschule. Premium Einbettzimmer inkl. Frühstück/Mittag/Abendessen: 34,30 €/Tag. Abrechnung erfolgt am Ende des Kurses über die Holzfachschule.

Name, Vorname

Firma

Anschrift

E-Mail, Telefon

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattungsfachwirt

Nur Bestattungsfachwirt



Vom **04. Dezember bis 15. Dezember 2017** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Bestattungsfachwirt durch.

Inhalte	Zusammenarbeit, Kommunikation und Kooperation Mitarbeitergespräche Konfliktmanagement Mitarbeiterförderung Ausbildung planen und durchführen Moderation von Projektgruppen Präsentationstechniken
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Kosten	1.250,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr
Dauer	324 Stunden
Termin	Der Unterricht findet im vom 04. Bis 15. Dezember 2017 von Montag bis Freitag statt.
Prüfung	Die abschließende Prüfung erfolgt gemäß der Prüfungsregelung Bestattungsfachwirt vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.

✂

Anmeldung Fax: 05621/7919-89 E-Mail: kleinmann@dib-bestattungskultur.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattungsfachwirt an und verpflichte mich zur Zahlung der Lehrgangsgebühr in Höhe von 1.250,- € zzgl. Mehrwertsteuer vor Lehrgangsbeginn. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen angenommen; Voraussetzung für die verbindliche Anmeldung ist der Eingang einer ersten Rate in Höhe von 500,- € auf das Konto des DIB bei der Volksbank Mittelhessen eG, IBAN: DE68 5139 0000 0001 2485 02, BIC VBMHDE5F.

Ich nutze die Übernachtungsmöglichkeit im Internat der Holzfachschule. Premium Einbettzimmer inkl. Frühstück/Mittag/Abendessen: 34,30 €/Tag. Abrechnung erfolgt am Ende des Kurses über die Holzfachschule.

Name, Vorname

Firma

Anschrift

E-Mail, Telefon

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel



Genießen Sie das entspannte Gefühl,
gut vorgesorgt zu haben.

Ein Todesfall bedeutet Verlust und Trauer. Und als wäre das nicht genug, kostet eine Bestattung viel Geld. Damit Ihre Hinterbliebenen finanziell nicht über die Maßen belastet werden, ist eine gut geplante Absicherung unerlässlich. Die Sterbegeldversicherung der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen verlässliche Möglichkeiten der Vorsorge für morgen. Und das fühlt sich schon heute gut an.

Informationen unter: www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen